

Über die sozialistische Entwicklung des Schulwesens in der Deutschen Demokratischen Republik

Thesen des Zentralkomitees

1. Der V. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands stellte fest, daß in der Deutschen Demokratischen Republik dank der großen Leistungen der Arbeiterklasse und der werktätigen Bauern, der Intelligenz und anderer Schichten der Bevölkerung die Grundlagen des Sozialismus im wesentlichen geschaffen worden sind.

Beim Aufbau des Sozialismus ist die sozialistische Erziehung der Menschen, die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins von entscheidender Bedeutung.

Durch die Teilnahme am sozialistischen Aufbau und die Auseinandersetzungen mit überlebten Anschauungen haben sich im Denken der Werktätigen bereits grundlegende Veränderungen vollzogen. Dieser Prozeß wird von der Partei der Arbeiterklasse mit Hilfe der Arbeiter- und Bauern-Macht und der gesellschaftlichen Organisationen gelenkt und geleitet.

Bei der ideologischen und kulturellen Umwälzung hat die Schule entscheidende Bedeutung, weil sie die heranwachsende Generation sozialistisch bildet und erzieht.

Die Hauptaufgabe unserer Schule besteht jetzt darin, das Lernen mit der sozialistischen Wirklichkeit zu verbinden und das Bildungsniveau wesentlich zu heben, um die heranwachsende Generation besser auf das Leben und Schaffen in der sozialistischen Gesellschaft vorzubereiten. Das erfordert, wie der V. Parteitag feststellte, die Entwicklung unserer Schule zur sozialistischen Schule.

2. Die Entwicklung unseres Schulwesens vollzog sich in zwei Etappen. Die erste Etappe begann im Jahre 1945 und umfaßte die demokratische Schulreform, die eine nationale und fortschrittliche Tat war. Die demokratische Schulreform sicherte die im Potsdamer Abkommen geforderte Entfernung der nazistischen und militaristischen Lehren sowie die erfolgreiche Anwendung demokratischer Prinzipien im Erziehungswesen. Das führte zur Erziehung der Kinder im Geiste des Friedens, der